

St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benachteiligten, Eltern des St. Peters Vereins, Münster, Sask., Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorauszahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Werbung beider Agenten sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Postnummern werden, wenn verlangt, frei verkauft. Bei Abnahme der Karte vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Solcher sollte man nur durch registrierte Briefe (Post- oder Expressanweisungen (Money Orders)). Geldanweisungen sollten auf Namen ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE
Muenster, - - Sask.

	JAN.	FEB.	MÄRZ	APRIL	MAY	JUNE
1	1	1	1	1	1	1
2	2	2	2	2	2	2
3	3	3	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5
6	6	6	6	6	6	6
7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10	10
11	11	11	11	11	11	11
12	12	12	12	12	12	12
13	13	13	13	13	13	13
14	14	14	14	14	14	14
15	15	15	15	15	15	15
16	16	16	16	16	16	16
17	17	17	17	17	17	17
18	18	18	18	18	18	18
19	19	19	19	19	19	19
20	20	20	20	20	20	20
21	21	21	21	21	21	21
22	22	22	22	22	22	22
23	23	23	23	23	23	23
24	24	24	24	24	24	24
25	25	25	25	25	25	25
26	26	26	26	26	26	26
27	27	27	27	27	27	27
28	28	28	28	28	28	28
29	29	29	29	29	29	29
30	30	30	30	30	30	30
31	31	31	31	31	31	31

Kirchenkalender.

21. Jan. 3. Sonnt. nach Epiphanie.
Ev. Vom Knechte des Hauptmanns.
Fest der H. Familie.
23. Jan. Mont. Mariä Vermählung.
24. Jan. Dienst. Ti. aorthens.
25. Jan. Mittw. Pauli Befreiung.
26. Jan. Donnerst. Polstarp.
27. Jan. Freit. Joh. Christofomus.
28. Jan. Samst. Julian.

Der junge, katholische Volksverein von Ungarn hielt kürzlich in Stuhlweissenburg seine General-Versammlung ab. Der Jahresbericht wies einen Zuwachs von 28,827 Mitgliedern auf, obwohl die Agitation durch die Wahlen und die Cholera sehr beeinträchtigt wurde. Der Verband zählt jetzt 240,000 Mitglieder und hatte 280,213 Kronen Einnahmen und 245,284 Kronen Auslagen. Es wurden 1136 Versammlungen abgehalten und 685,000 Kronen Darlehen vermittelt. In 10,000 Fällen wurde unentgeltlicher Rechtsschutz gewährt. Man sieht, der ungarische Volksverein ist sehr rührig und leistet eine große Summe Arbeit.

Ein französischer Erzbischof verurteilt. Aus Paris meldet unterm 4. ds. das Kabel: Das Appellationsgericht bestätigte heute die Entscheidung unterer Instanz, wonach

Kardinal Lucon, Erzbischof von Rheims, verurteilt wurde, \$100,000 an den Verband der Staatsschullehrer zu zahlen. Der Kardinal hat bekanntlich vor Jahresfrist einen Hirtenbrief erlassen, worin (katholischen Kindern) der Gebrauch gewisser (religionsfeindlicher) Lehrbücher verboten wird, was zur Klage der Lehrer Anlaß gab. Daß trotz der Verfolgung der französische Episkopat seine Pflicht tut, zeigt neuerdings eine Meldung der „Aff. Preß“ vom 6. ds., wonach der Erzbischof von Lyon vier religionslose Zeitungen mit dem Interdikt belegte. In gleicher Weise ging, nach einer Meldung vom 7. ds., der Bischof von Grenoble gegen zwei in seinem Sprengel erscheinende Blätter vor. Um Näheres zu erfahren, wird man die Postnachrichten abwarten müssen.

Ein neues Kloster in Frankreich. Seit Erlaß des Kongregations-Gesetzes hat es kein religiöser Orden mehr gewagt, um die Erlaubnis zur Neuerrichtung von Ordensniederlassungen einzukommen, in der wohlbegründeten Befürchtung, daß sie doch versagt würde. Der Kongregation der Schwestern vom hl. Joseph war es beschieden, die erste Klostergründung in Frankreich vornehmen zu dürfen. Ein soeben veröffentlichtes Dekret ermächtigt die Kongregation, in Cluny (Departement Saone- et - Loire) ein Kloster für 113 Nonnen zu errichten, das dazu bestimmt ist, ein großes Altersheim zu bedienen und ein Noviziat zu leiten. Die Ordensschwestern müssen französischer Nationalität sein und mindestens zehn Jahre ununterbrochen in Frankreich oder in französischen Besitzungen sich aufgehalten haben. Die Zahl der Schwestern darf 113 nicht übersteigen.

Ordensleute und Akademie. Die öffentliche Sitzung der Academie francaise, die kürzlich stattfand, befaßte sich mit der Verteilung der Tugendpreise. Wie der Direktor der Akademie, Frederic Masson, in seiner Ansprache ausführte, sind die Preise für jene bestimmt, „welche die Tugenden der Menschheit in einem heroischen Grade entwickeln“. Es ist nun bemerkenswert, daß sich unter den Personen, die die Preise erhielten, sehr viele Ordensleute befinden. „In den Annalen der französischen Tugend, auf den Seiten des Goldenen Buches, wo die hohen Taten nachgewiesen sind, tragen wir heute mit berechtigtem Stolz die Namen der französischen Missionare in Kleinasien ein.“ Wie Masson dies sich um die Tage der Greuel von Adana, die seinerzeit so viel von sich reden machten. Die ausführliche Beschreibung aller Heldentaten

dortiger Ordensleute ist gar nicht möglich. Gefördert wurden sie durch den Tod dreier Jesuiten und einer Schwester, die an den Erschöpfungen und Entbehrungen gestorben sind, und eines anderen Jesuiten, des P. Dollange, der, um Schulkinder vor den Bissen eines tollwütigen Hundes zu retten, sich ihm entgegenstürzte, ihn tötete, aber selbst das Leben infolge eines Bisses lassen mußte. Auf seinem Grabe legt die Akademie einen Kranz nieder. Drei Jesuitenpater und ein Marist, sowie die Superiorin Melanie wurden mit dem Tugendpreise gekrönt. Noch viele andere Ordensleute, Mönche und Nonnen, wurden mit Preisen bedacht, und gerade die größten Preise fielen den Kongregationen zu, die aus Frankreich ausgewiesen worden sind.

Die Anglisierung-Bestrebungen der zweisprachigen Schulen von Seiten des Bischofs Fallon, O.M.I., in seiner Diözese haben die Regierung Ontarios unlängst veranlaßt, gegen die genannten Schulen eine Untersuchung einzuleiten, welche ergeben hat, daß in mehreren öffentlichen Schulen dortselbst katholischer Religionsunterricht erteilt worden ist. Das Ende des Liedes ist, daß diesen Schulen auf ein weiteres der Regierungszuschuß entzogen wird. Die Angelegenheit wird auch noch in der Ontariorer Legislatur zur Sprache kommen.

„Sterilisierung“ Abnormer. Aus Illinois weiß man zu berichten: „Sterilisierung“ von Gewohnheitsverbrechern, Geistesgeschwachen und Geistesgestörten empfiehlt eine Vorlage, die auf Veranlassung der staatlichen Verwaltungsbehörde und der staatlichen Wohltätigkeitsbehörde ausgearbeitet wurde und der Legislatur, wie bereits einmal vergeblich vor zwei Jahren, zur Annahme unterbreitet wird. Der Zweck der Vorlage ist, die Uebertragung der erwähnten Mängel auf die Kinder zu verhindern. Diese Vorlage wurde vom Richter Lawrence J. Sherman, dem Präsidenten der erstgenannten Behörde, und dem Doktor F. R. Billings, dem Vorsitzenden der Wohltätigkeitsbehörde, ausgearbeitet. Die Mitglieder beider Behörden sind einstimmig zu Gunsten eines solchen Gesetzes, und ihnen schließt sich die große Mehrheit der Aerzte im Staate an. „Sterilisierungsgesetze“ sind in vier Staaten, in Indiana, Connecticut, Californien und Washington, in Kraft; im erstgenannten Staat seit etwa 3 Jahren. Insgesamt sind in diesen vier Staaten etwa 1000 Personen operiert worden. Natürlich kann das Gesetz nur auf solche Personen angewendet werden, die sich in der Obhut des Staates befinden, wie Verbrecher oder Insassen von Irren-

häusern oder ähnlichen Anstalten, oder im Falle von Personen, die infolge eines geistigen Defekts auf die Unterstützung des Staates angewiesen sind. Der Richter Sherman erklärt die Notwendigkeit eines solchen Gesetzes mit dem Hinweis auf statistische Zahlen. Während sich die Bevölkerung im allgemeinen jährlich um etwa ein Prozent vermehrt, vermehren sich die den genannten Klassen angehörigen Personen in viel stärkerem Verhältnis, und einer progressiv sich steigenden Zunahme könne nur durch die Vornahme von Operationen vorgebeugt werden.

Was ein allmächtiger Staat doch nicht alles anstellt! Er schaut auf die Menschheit herab gerade wie ein Bauer auf seine Viehherde, von der er die minderwertigen Tiere wegschafft, um womöglich nur raffisches Vieh zu züchten. So weit und noch viel weiter muß es kommen, wenn die Menschen keinen Gott mehr anerkennen. Würden die Menschen befolgen, was Deharbe's Katechismus lehrt, dann gäbe es überhaupt sehr wenige Abnorme.

Stand des Benediktiner-Ordens in Nordamerika. Nach dem neuesten Ordo Congregationis Helveto-Americanae, O. S. B., zählt dieser Benediktinerzweig in den Vereinigten Staaten 6 Abteien mit 203 Priestern, 36 Klerikern, 19 Chornovizen, 138 Laienbrüdern, zusammen 402 Mitglieder. Die vor 11 Jahren gegründete St. Marien-Abtei in Richardton zählt 26 Priester, 10 Kleriker, 13 Brüder und 4 Novizen. — Die Congregatio Americano-Cassinensis, O. S. B., zählt 9 Abteien, 2 Priorate, 439 Priester, 15 Diakonen, 86 Kleriker, 26 Novizen, 234 Laienbrüder, im ganzen 800 Mitglieder. — Die Sacred Heart Abtei in Oklahoma zählt ungefähr 50 Mitglieder.

Kardinalerzbischof Samassa von Erlau, der im 82. Lebensjahre steht, hat sich mit Rücksicht auf sein hohes Alter in den Ruhestand versetzen lassen und die Leitung seiner Erzdiözese seinem Koadjutor übertragen. — Der Weihbischof Dr. Medard Kohl, O. S. B., Gehilfe des Kardinal-Fürstprimas Bazary, O. S. B., von Gran, entfaltet eine so unermüdete Tätigkeit und ist so beliebt, daß die Bischöfe der Kirchenprovinz den hochbetagten Fürstprimas ersuchen wollen, ihn sich zum Koadjutor mit dem Rechte der Nachfolge zu erbitten. Bischof Kohl feierte am 27. Dezember 1910 den 10. Jahrestag seiner Bischofsweihe unter allgemeiner Anteilnahme.

St. Peter

Am 15. Januar wieder gemessene mehrere Thermometer kalten Welle 50. Null registrierte rigste offizielle 47 Grad unter dem Regierungskloster in Münsterlich kalt genug, siedler, der wäTage im Freien eine weiße Kaser davon selber etFamilie, welche nesota nach Münster ihre Kinder in dgar nicht so fahalbe Meile eum dortselbst eDie Kinder bekaipfen und wundarüber, denn fge der Kälte anicht sonderlichDie Züge kamenster und lieferteund Postfaden etliche Stunden

Am 9. Januar Bernardus Kirchhochw. P. BonifSchöf der kathgenommen Perdorf. Als Patergierte JohannJanuar wurde ftaufte mit Annaich verbunden.waren BernardWilhelmina Wie

Am Donnerst1911, wird Franirer Farm, R. R. 22, 2 MeileMünster, eine von Vieh, FaHaushaltungsgten, wozu jeder

Verlangt für „St. Peters“ intelligenter Jlesen und schreLezten Freitländer in Humtremens einenSein Vorhabertlungen. Es wgerufen, um sich beigebrachchen zuzunäherLeben davon k

Lezten Sonboldt die Wahstatt. Wieder ein Jahr A. P. H. BrockmannEine Tochter M. J. Meyer schenkt. Sie wAgnes getauftDr. L. Ba wurde am 12. nach Hooboo